

Bornemann: Ein Neubau für die Kunststofftechnik

Tochterunternehmen wird verlagert

Gelldorf (sig). Die anhaltende Aufwärtsentwicklung der Maschinenfabrik Bornemann macht bauliche Erweiterungen erforderlich. Deshalb plant die Unternehmensleitung, den unter der Bezeichnung Kunststofftechnik Obernkirchen (KTO) firmierenden Tochterbetrieb auszulagern.

Der dafür erforderliche Neubau soll auf der gegenüberliegenden Seite der Industriestraße entstehen.

Der Ortsrat befasste sich in seiner jüngsten Sitzung mit dem Vorhaben, für das bereits ein Vertrag zwischen der Johann Heinrich Bornemann GmbH&Co. KG und der Stadt abgeschlossen wurde. Ziel dieser Vereinbarung ist eine Änderung und Erweiterung des Bebauungsplanes für das Gebiet „In den Wiesen“.

Mit den Vorarbeiten ist das Institut für Stadt- und Regionalplanung in Hannover beauftragt worden. Die zunächst ins Auge gefasste Fläche ist 25 000 Quadratmeter groß. Maximal 80 Prozent davon sollen bebaut werden.

Hinter dem neuen Werk will die KTO eine etwa 50 Meter breite Schutzzone für den Liethbach anlegen. Hecken sollen erhalten werden. Auch an einen größeren Baumbestand ist gedacht. Das Niederschlagswasser dieses Bereiches soll aufgefangen und nur nach und nach in den Bachlauf abgegeben werden.

Das benötigte Grundstück ist bislang nicht als Gewerbegebiet ausgewiesen.

Deshalb bedurfte es bereits etlicher Vorklärunen mit den Trägern öffentlicher Belange. Dazu gehört die Wehrbereichsverwaltung Nord wegen der notwendigen Sicherheitszone für den Heeresflugplatz in Achum. Sie hat vor allem ein entscheidendes Wort mitzureden bei der Gebäudehöhe des Neubaus. Da gibt es naturgemäß einige Höhenbeschränkungen – vor allem im Bereich der Einflugschneisen.

Aber hier bahnen sich einvernehmliche Lösungen an, und auch die Bezirksregierung signalisierte bereits Zustimmung zu diesem Bauvorhaben.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Bedeutung des weltweit tätigen Pumpenherstellers und auf sein Arbeitsplatzangebot in einer durch Betriebsauflösungen und -verlegungen gebeutelten Raum sollen allen möglichen Hindernisse aus dem Weg geräumt werden.

Nachdem auch der Ortsrat keinerlei Einwände gegen den vorliegenden Entwurf geltend macht, kann der vorgestellte Bebauungsplan G7 „In den Wiesen“ nunmehr offen gelegt werden. Die Unternehmensleitung will die erforderlichen Weichenstellungen bereits im Juni treffen. Eines der wichtigsten Argumente für die Ausgliederung der Kunststofftechnik aus dem vorhandenen Werkskomplex ist die zunehmende Größe der hier hergestellten Pumpen, vor allem für die Erdölgewinnung.

Mit dem Neubau soll in jedem Fall bereits im kommenden Jahr begonnen werden. Das Gelldorfer Unternehmen hat keine Zeit zu verlieren. Deshalb wird in Kürze die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erfolgen.

Die Auslegung ist von Mitte Juli bis Mitte August geplant.